

NIEDERSCHRIFT
der öffentlichen Verhandlungen des Ortschaftsrates
Waldachtal-Cresbach
am 20. Februar 2019

Besichtigung des umgezogenen Archives in den ehem. Gemeindesaal

Ortsvorsteher Dr. Gerhard begrüßt und bedankt sich bei Frau Dr. Adler und Frau Dörschel vom Kreisarchiv für die geleistete Arbeit und das erbrachte Engagement in Sachen Archiv Cresbach. Dieses sei zunächst im alten Rathaus Cresbach auf dem Dachboden gewesen und von Frau Dörschel gepackt nach Oberwaldach in das Dachgeschoss der ehem. Feuerwehrgarage umgezogen. Nun ist es im Winter in den ehem. Gemeindesaal umgezogen. Die Räume bieten mehr Platz und ein besseres Klima.

Frau Dr. Adler meint, dass Umzüge normalerweise schädlich seien, sich aber in Cresbach mit jedem Umzug die Situation grundsätzlich verbessert hat. Sie bezeichnet das Ortsarchiv als „gute Stube“ der Orte und erläutert, dass es Listen aller Art gibt und man sehr viel über das Leben und die Menschen der Ortschaft in vergangenen Zeiten lernen und erfahren könne. Interessante Geschichten aber auch Dinge zum Schmunzeln kann man dort erfahren. Frau Dörschel beschreibt die Arbeit im Archiv als äußerst interessant und längst nicht abgeschlossen. Es mache ihr sehr viel Spaß und sie überlege sich wie sie das Ortsarchiv in den neuen tollen Räumlichkeiten nun noch mehr beleben kann. Die Sitzung wird im Bürgersaal fortgesetzt.

TOP 1

Bürgerfragestunde

Es werden keine Fragen von den anwesenden Bürgern gestellt.

TOP 2

Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Sitzung am 16. Januar 2019 gefassten Beschlüsse

In der nichtöffentlichen Sitzung am 16. Januar wurde über die Verwendung der Sitzungsgelder gesprochen. Die Mitglieder spenden diese regelmäßig an Vereine und Gruppierungen.

Es wurden nichtöffentlich keine Beschlüsse gefasst.

TOP 3

Baugesuche

Es sind keine Baugesuche eingegangen.

TOP 4

Jagdverpachtung, Jagdbezirk 1 in Cresbach: Wechsel eines Pächters

Ortsvorsteher Dr. Gerhard führt aus, dass einer der Pächter aus gesundheitlichen Gründen den Verpflichtungen nicht mehr ausreichend nachkommen kann. Er bittet daher darum aus dem Pachtvertrag austreten zu können, ein Nachfolger ist vorhanden.

Herr Kossmann als Jagdpächter ist anwesend. Er erklärt, dass er sehr froh über den Wechsel

wäre, um gemeinsam den Jagdverpflichtungen wieder besser nachkommen zu können. Herr Weißgerber erkundigt sich ob die Vorgehensweise rechtens ist. Herr Berg erklärt daraufhin, dass ein Wechsel bzw. ein Handeln dringend erforderlich sei. Die Anzahl der Wildschäden nehme rasant zu und für die Landwirte sei die Situation nicht mehr hinnehmbar. Es gehe dabei auch nicht um das Geld sondern den Schaden und wie bisher könne es nicht weitergehen.

Herr Kossman erläutert das Problem im genannten Jagdbereich. Dieser grenzt als Freifläche an den Staatswald (Längenhart), welcher einen eigenen Jagdbezirk darstellt. Die dortigen Jagdpächter seien selten bis nie hier und vor dem Wald ist die Jagd erschwert.

Nachdem noch festgestellt wird, dass der bestehende Jagdpachtvertrag nur noch ein Jahr läuft wird dem Pächterwechsel einstimmig zugestimmt.

TOP 5

Bekanntgabe und Verschiedenes

Herr Dr. Gerhard informiert, dass die Weiterentwicklung des Schuppegebietes ruht, da der Grundstückseigentümer nun doch nicht mehr verkaufen möchte. Herr Renz merkt an, dass auf der anderen Seite aber doch damals auch schon Verkaufsbereitschaft bestand, vielleicht könnte man in Richtung Tennisplätze / Sportverein erweitern.

Dies soll zunächst rechtlich geprüft werden und dann mit dem oder der Eigentümer/in gesprochen werden.

Herr Dr. Gerhard führt weiter aus, dass der TÜV keine öffentlichen Prüfungen von Zugmaschinen mehr durchführen darf, da die Flächen für die Lichtprüfungen künftig kalibriert sein müssen.

Herr Dr. Gerhard teilt mit, dass Baumfällungen und Ausästungen in den gesamten Ortschaften stattgefunden haben. Die Gemeinde lässt die Bäume jährlich prüfen und nimmt aufgrund des Berichts Baumfällungen zur Verkehrssicherheit etc. vor. Der detaillierte Bericht kann bei ihm eingesehen werden.

Er teilt des Weiteren mit, dass die ELR-Bewilligung für die Sanierung „Am Busberg“ gekommen sei.